

Ergebnisbericht zum 10. Nationalen IPBES-Forum

Die Veranstaltung fand am 13. Juli 2023 im DLR-Projektträger, Berlin Südkreuz, statt

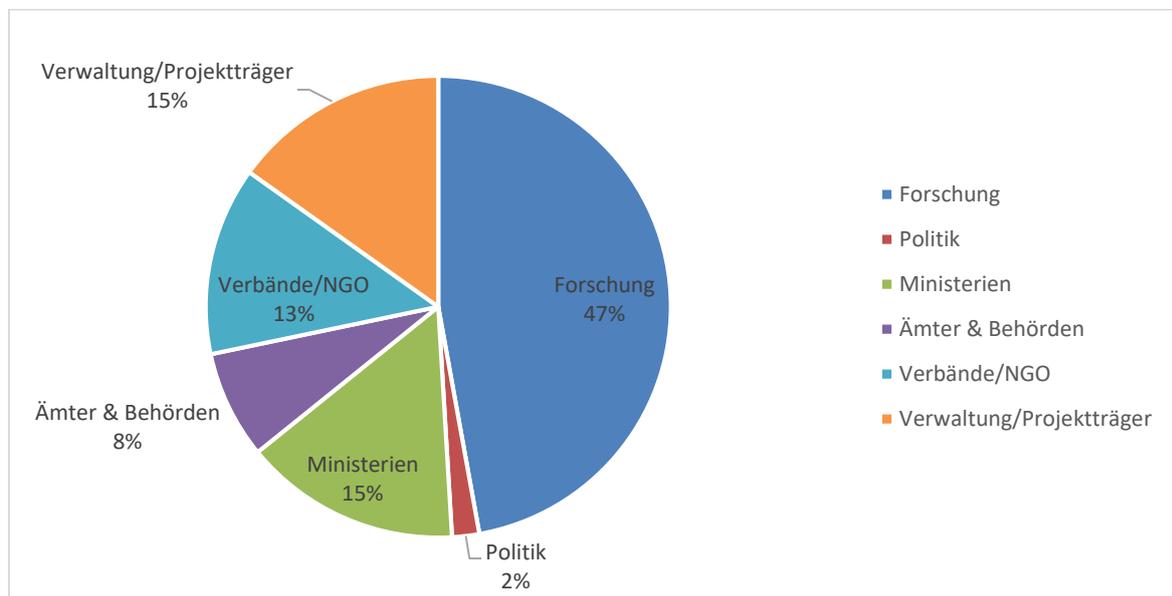
Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle, 23.08.2023, Berlin/Bonn

Session 1: Begrüßung und Einführung in die Tagesordnungspunkte

Dieses Mal lud die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle beim DLR-Projektträger zum Nationalen IPBES-Forum nach Berlin ein. Mit IPBES-Expertinnen und Experten wurden die nationalen wissenschaftsbasierten Vorbereitungen für die 10. IPBES-Vollversammlung (IPBES-10), die vom 28. August bis 2. September 2023 in Bonn stattfinden wird, weiterentwickelt.

Eröffnet wurde die eintägige Veranstaltung von der Leiterin der deutschen IPBES Koordinierungsstelle, **Dr. Mariam Akhtar-Schuster**, die darauf hinwies, dass die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle im Auftrag der Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie für Bildung und Forschung (BMBF) unmittelbar vor einer internationalen IPBES-Vollversammlung ein nationales IPBES Forum organisiert, um die Arbeitsdokumente im Vorfeld der anstehenden zwischenstaatlichen Beratungen gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zu analysieren (siehe Grafik 1).

Teilnehmende des 10. Nationalen IPBES-Forums (insgesamt 64 angemeldete Expertinnen und Experten)



Grafik 1: Verortung der angemeldeten Expertinnen und Experten für das 10. Nationale IPBES-Forum (Auswertung: Dr. Dietmar Kraft, WPKS).

Sie informierte die Teilnehmenden darüber, dass jedes der gemeinsam zu analysierenden Themen bereits im Tagungsprogramm vor dem Hintergrund bestehender IPBES-Entscheidungen sowie weiterer mit den Arbeitsunterlagen zur Verfügung gestellter Informationen vorgestellt worden sei. So wurden alle Themen in den Kontext des laufenden IPBES-Arbeitsprogramms bis 2030 gestellt und bildeten die Grundlage für die folgenden vertieften Diskussionen im weiteren Verlauf der eintägigen Veranstaltung.

Die Ergebnisse der Diskussionen werden in die Regierungsanalyse zur Vorbereitung der zwischenstaatlichen Beratungen einfließen. Frau Akhtar-Schuster erinnerte die Teilnehmenden noch einmal daran, dass die Arbeitsunterlagen, die für die Diskussionen zur Verfügung standen, nicht zitiert oder in irgendeiner Form weitergegeben werden dürfen.

Im Anschluss begrüßte **Frau Verena Klinger-Dering**, Leiterin des Referates „Internationale Angelegenheiten der biologischen Vielfalt“ und nationale Kontaktstelle für IPBES im BMUV, die Anwesenden. Sie stellte die Themen des diesjährigen 10. Nationalen IPBES-Forums vor und hob insbesondere den Entwurf der Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung (SPM) für das auf IPBES-10 abschließend zu beratende IPBES-Assessment zu invasiven gebietsfremden Arten („*invasive alien species*“) hervor. Sie betonte, dass Deutschland bereits mit der Neuauflage seiner Nationalen Biodiversitätsstrategie begonnen habe. Auch weltweit sei Deutschland über die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des BMUV aktiv. Mit der IKI werden Projekte in Partnerländern unterstützt, welche der biologischen Vielfalt, dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel zugutekommen.

Anschließend begrüßte **Dr. Christian Böhm**, kommissarischer Leiter des Referates „Neue Methoden in den Lebenswissenschaften“ im BMBF, und hob die aktive Rolle der anwesenden IPBES-Expertinnen und -Experten hervor, die zum Teil auch in leitenden Positionen an IPBES-Assessmentprozessen und damit auch an der Erstellung des aktuell vorliegenden Entwurfs des Assessments zu invasiven gebietsfremden Arten beteiligt sind. Wissenschaftlich gestützte Handlungsoptionen und gezielte Strategien seien, so Herr Dr. Böhm, dringend erforderlich, um eine Trendwende beim Biodiversitätsverlust einzuleiten und wichtige Ökosystemleistungen zu sichern. Darüber hinaus skizzierte Dr. Böhm, wie die Forschungsförderung des BMBF, etwa im Rahmen der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEaA) sowie der Europäischen Biodiversitätspartnerschaft Biodiversa+ die Empfehlungen von IPBES aufgreift und deren Umsetzung unterstützt.



Foto 1: von links: Verena Klinger-Dering (BMUV) und Dr. Christian Böhm (BMBF). (Quelle: DLR Fotomedien)

Um die Ergebnisse des mehrjährigen IPBES-Assessments zu invasiven gebietsfremden Arten einer breiteren Öffentlichkeit in Deutschland zugänglich zu machen, informierten BMUV und BMBF darüber, dass sie die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle beauftragt haben, die gut 50-seitige Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung (SPM) des Berichts nach dessen Verabschiedung auf IPBES-10 ins Deutsche zu übersetzen.

Sowohl Frau Klinger-Dering als auch Herr Dr. Böhm betonten ihre Erwartung, dass die Ergebnisse der anschließenden gemeinsamen Analyse der Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung des Assessments zu invasiven gebietsfremden Arten insbesondere zur Formulierung solider und politikrelevanter Handlungsoptionen beisteuern würden, und dass diese auch dazu beitragen werden, den im Dezember 2022 auf der 15. Sitzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) verabschiedeten globalen Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal umzusetzen und dadurch die Biodiversität weltweit zu schützen.

Abschließend begrüßte **Dr. Simone Schiele**, Programme Officer im IPBES-Sekretariat in Bonn, die Anwesenden und stellte die Arbeiten von IPBES während seines zehnjährigen Bestehens vor, die nicht nur wissenschaftliche Assessments, sondern auch umfangreiche Aktivitäten zur praktischen Umsetzung der anderen drei Funktionen von IPBES, nämlich Kapazitätsaufbau, politische Unterstützung und Wissenserweiterung, umfassen. Darüber hinaus stellte Frau Dr. Schiele die Tagesordnung von IPBES-10 vor und beschrieb die Verfahren für die anstehenden Beratungen, die auch zu Beschlüssen zum laufenden IPBES-Arbeitsprogramm bis 2030 führen werden.



Foto 2: Dr. Simone Schiele, Programme Officer im IPBES-Sekretariat in Bonn, stellte die Tagesordnung der 10. IPBES-Vollversammlung (IPBES-10) vor, die vom 28. August bis 2. September 2023 in Bonn stattfinden wird. (Quelle: DLR Fotomedien)

Session 2: Thematisches IPBES-Assessment zu invasiven gebietsfremden Arten („Invasive alien species“)

Session 2 widmete sich dem IPBES-Assessment zu invasiven gebietsfremden Arten, das sich mit einem der wichtigsten direkten Treiber des Biodiversitätsverlusts (IPBES Globales Assessment, 2019) befasst und auf der 10. IPBES-Vollversammlung (IPBES-10) im August/September 2023 von den IPBES-Mitgliedsstaaten abschließend verhandelt und voraussichtlich verabschiedet wird. **Dr. Hanno Seebens**, koordinierender Leitautor des Kapitels 2 des IPBES-Assessments zu invasiven gebietsfremden Arten sowie Co-Autor der dazugehörigen Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung (SPM), tätig am Senckenberg Biodiversität- und Klima-Forschungszentrum (SBiK-F) in Frankfurt a. M., stellte die Ziele, Forschungsfragen sowie Zielgruppen, Aufbau und Struktur der Assessment-Kapitel vor. Außerdem zeigte er die Kernbotschaften („key messages“) und wesentliche Abbildungen aus der SPM auf. Anschließend wurde die SPM im Hinblick auf die anstehenden Verhandlungen auf IPBES-10 für etwa anderthalb Stunden von allen Teilnehmenden gemeinsam unter der Leitung von Dr. Seebens analysiert und diskutiert.

Die den Teilnehmenden vorliegende SPM durchlief bislang insgesamt zwei Begutachtungen, an denen sich die Bundesregierung beteiligte. Um möglichst konkrete Änderungsbedarfe und Verbesserungsmöglichkeiten in Anbetracht des fortgeschrittenen Zustands der SPM zu erzielen, wurden für die Diskussion folgende Leitfragen entwickelt:

- Sind die vorliegenden Definitionen der Fachbegriffe klar, nachvollziehbar und relevant?

- Sind die Key Messages schlüssig, ausreichend fundiert, ausgewogen und politikrelevant (but not policy-prescriptive)?
- Werden die politikrelevanten Handlungsoptionen übersichtlich dargestellt? Sind die Handlungsoptionen sinnvoll, vollständig und praxisrelevant und adressieren sie die relevanten Akteure? Werden Umsetzungsbeispiele genannt?
- Wird der aktuelle Wissensstand in angemessener Weise zusammengefasst? Werden zentrale Wissenslücken identifiziert und Unsicherheiten transparent dargestellt?
- Bieten Abbildungen und Tabellen einen deutlichen Mehrwert, sind sie verständlich dargestellt und entsprechen dem wissenschaftlichen Sachstand?

Die Ergebnisse der Diskussionen zur SPM bilden eine wichtige Grundlage für die weiteren nationalen sowie europäischen Abstimmungsprozessen in Vorbereitung auf IPBES-10. Außerdem werden sie in geeigneter Weise in die schriftliche Regierungskommentierung sowie in Dialogveranstaltungen des IPBES Sekretariats im Rahmen des internationalen Vorbereitungsprozesses auf IPBES-10 eingebracht.





Fotos 3-4: Vorstellung und Diskussion der Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung des IPBES Assessments zu Invasiven Gebietsfremden Arten durch Dr. Hanno Seebens, Senckenberg Biodiversität- und Klima-Forschungszentrum (S-BKF). (Quelle: DLR Fotomedien)

Session 3: Analyse eingegangener Vorschläge für weitere Assessments im Rahmen des IPBES-Arbeitsprogramms bis 2030

Mit Beschluss IPBES-7/1 wurde vereinbart, einen Aufruf zur Einreichung weiterer thematischer Vorschläge für das IPBES-Arbeitsprogramm bis 2030 zu veröffentlichen, um diese der 10. IPBES-Vollversammlung zur Prüfung vorlegen zu können. Darauf aufbauend wurde mit Beschluss IPBES-9/1 vereinbart, die Durchführung eines zweiten globalen IPBES-Assessments sowie eines Assessments zu „ecological connectivity“ auf Grundlage eines *Initial scoping*-Berichts sowie weitere Vorschläge, die auf Grundlage des auf IPBES-7 beschlossenen Aufrufs eingereicht wurden, auf IPBES-10 zu prüfen.



Foto 5: Unter der Leitung von Dr. Stefanie Hedtkamp (BMUV) werden die vorliegenden Themenvorschläge für das laufende IPBES-Arbeitsprogramm bis 2030 diskutiert. (Quelle: DLR Fotomedien)

Unter der Leitung von **Dr. Stefanie Hedtkamp** (BMUV) stellte **Dr. Simone Schiele** (IPBES-Sekretariat, Bonn) in Session 3 zunächst die Struktur des gegenwärtigen IPBES-Programms bis 2030 vor und zeigte den zeitlichen Rahmen für die Aufnahme neuer Assessments im Rahmen des laufenden IPBES-Arbeitsprogramms auf. Sie stellte anschließend das Verfahren vor, das auf Grundlage des IPBES-Beschlusses IPBES-1/3 vom multidisziplinären Expertengremium (MEP) und dem IPBES-Bureau verwendet wird, um eingegangene Themenvorschläge zu ordnen und anschließend zu priorisieren.



Foto 6: Dr. Simone Schiele, Programme Officer im IPBES-Sekretariat in Bonn, stellt IPBES-Verfahren zum Umgang mit zusätzlichen Themenvorschlägen für das aktuelle IPBES-Arbeitsprogramm bis 2030 vor. (Quelle: DLR Fotomedien)

Damit lagen für die weiteren Diskussionen auf dem nationalen IPBES-Forum die Entwürfe von drei Scoping-Berichten (s. Annexe II, III, IV des Dokuments IPBES/10/10) zu den folgenden Themen vor, die auf der 10. IPBES-Vollversammlung zur Prüfung vorgelegt werden:

1. Ein *Initial Scoping* für ein zweites Globales IPBES Assessment. Die Annahme dieses Scoping-Berichts auf IPBES-10 würde einen vollständigen Scoping-Prozess für eine vierjährige Assessmentphase, inklusive Regierungsbegutachtung, einleiten. Der vollständige Scoping-Bericht würde 2024 der 11. IPBES-Vollversammlung zur Prüfung vorgelegt werden.
2. Die Prüfung von zwei *Initial Scoping*-Berichten zur Durchführung der folgenden Fast Track Assessments gemäß den Verfahrensregeln der Plattform:
 - a. Ein *Initial Scoping*-Bericht zum Thema „Methodological assessment on monitoring biodiversity and nature’s contributions to people“. Seine Annahme auf IPBES-10 würde die Grundlage für den Beginn eines Fast Track Assessments (ein zweijähriges beschleunigtes Verfahren) darstellen.
 - b. Ein *Initial Scoping*-Bericht zum Thema „Methodological assessment of integrated biodiversity-inclusive spatial planning and ecological connectivity“. Seine Annahme würde die Grundlage für den Beginn eines weiteren Fast Track-Assessments darstellen, das aber laut Empfehlung des multidisziplinären Expertengremiums (MEP) zeitlich versetzt beginnen würde (s. Annex I des Dokuments IPBES/10/10).

Solche IPBES-Scoping-Berichte legen das Ziel für anschließende, umfassende mehrjährige Assessments fest und benennen die dafür erforderlichen Inhalte und Ressourcen. **Prof. Josef Settele** (MEP) stellte die Struktur sowie die Inhalte der drei vorliegenden *Initial Scoping*-Berichte für weitere gemeinsame Diskussionen vor.

Die Diskussionen zu diesen *Initial Scoping*-Berichten sollen wissenschaftlich relevante Fragestellungen für künftige politische Entscheidungsfindungen bereits in einem frühen Stadium des Entwicklungsprozesses eines Assessments bewerten. Als Hilfestellung für die Analyse der Berichte wurden von der deutsche IPBES-Koordinierungsstelle daher im Vorfeld des nationalen IPBES-Forums folgende Leitfragen bereitgestellt:

- Sind die Inhalte schlüssig und verständlich?
- Fehlen wichtige Aspekte?
- Werden die geplanten Ergebnisse auch für unmittelbare politische und praktische Handlungsmöglichkeiten zum Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosystemleistungen nützlich sein?



Foto 7: Prof. Dr. Josef Settele, Mitglied des multidisziplinären Expertengremiums (MEP) des IPBES, stellt die Struktur und die Inhalte der drei vorliegenden *Initial Scoping*-Berichte für neue Assessments unter dem aktuellen IPBES-Arbeitsprogramm bis 2030 vor. (Quelle: DLR Fotomedien)

Die Diskussionen ergaben, dass die drei vorliegenden *Initial Scoping*-Berichte Themenvorschläge des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) für die wissenschaftliche Unterstützung des im Dezember 2022 verabschiedeten Kunming-Montreal Globalen Biodiversitätsrahmens (GBF) enthalten.



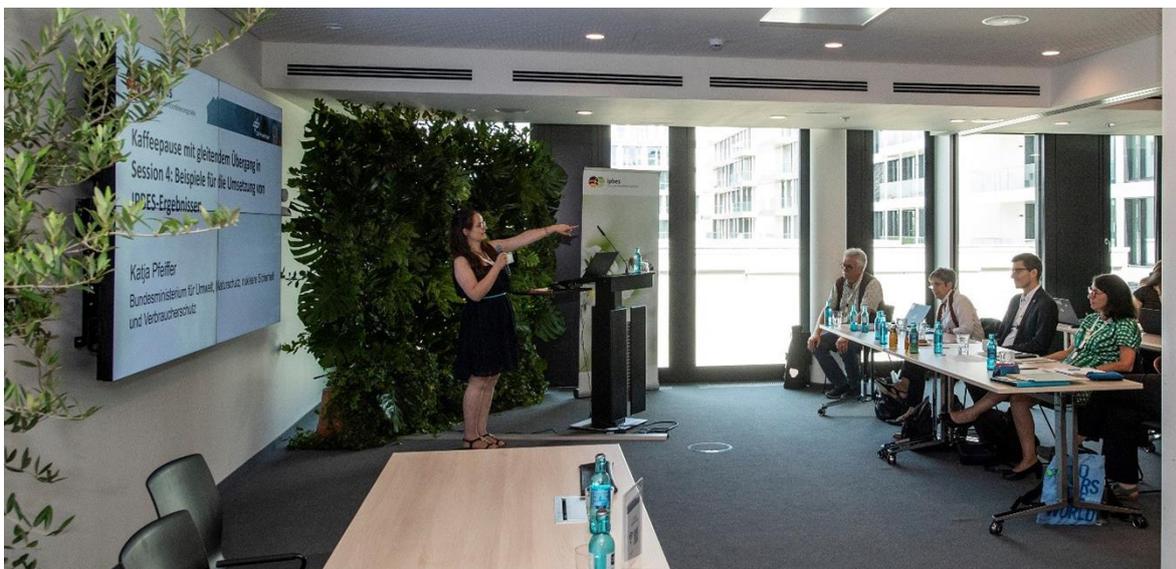


Fotos 8-11: Lebhaftes Diskussions (oben links: Dr. Johannes Förster (UFZ, Leipzig), oben rechts: Monika Voigt (DLR-PT), Dr. Alban Kisife (BMUV) und Dr. Joachim Spangenberg (FZ Jülich). Unten links: Heinz Kowalski (NABU), unten rechts: Dr. Dietmar Kraft (WPKS) und Dr. Mariam Akhtar-Schuster (Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle). (Quelle: DLR Fotomedien)

Abschließend dankte die Sitzungsleiterin, Dr. Stefanie Hedtkamp (BMUV), den Teilnehmenden für ihre wissenschaftlichen Analysen, die bei der weiteren Regierungsbegutachtung der vorliegenden *Initial Scoping*-Berichte berücksichtigt werden.

Session 4: Beispiele für die Umsetzung von IPBES-Ergebnissen

In der Session unter der Leitung von **Katja Pfeiffer** (BMUV) wurden ausgewählte nationale, europäische sowie internationale Umsetzungsbeispiele von IPBES Ergebnissen sowie Beispiele zur Stärkung der Umsetzungskapazitäten dargestellt. Auch wurden die Implikationen und Impulse für Forschung und Forschungsförderung erläutert.



Fotos 12: Die Leiterin der Session, Katja Pfeiffer (BMUV) stellte nicht nur die Referenten und Referentinnen vor, sondern auch den Ablauf der Session, die darauf ausgerichtet war, Beispiele für die Umsetzung von IPBES-Ergebnissen in einer offenen Diskussionsrunde mit Raum für bilaterale Gespräche und Networking zu fördern. (Quelle: DLR Fotomedien)

Dazu gab es sieben Präsentationen, die unterschiedliche Wege aufzeigten, wie IPBES-Ergebnisse

- in die Forschung für die Umsetzung einfließen,
- im Rahmen von Capacity-Building die Kompetenzen für Teilhabe und Umsetzung erhöhen
- oder in ganz konkrete Umsetzungen mündeten.

Im Einzelnen wurden folgende Beispiele vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert:

- Tätigkeiten der FEdA-Koordinierungsstelle (gefördert vom BMBF)
Dr. Julian Taffner, Koordinierungsstelle der BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEdA)
- Biodiversa+ European Biodiversity Partnership – Supporting excellent research with impact for policy and society
Dr. Rainer Sodtke, Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle
- Der Globale Rahmen für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020 (GBF) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) der Vereinten Nationen und die Rolle von IPBES
Dr. Stefanie Hedtkamp, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Die IKI als Förderinstrument der Bundesregierung – Praxisbeispiele aus dem CABES-Vorhaben
Dr. Alban Kisife, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- IPBES Youth Workshop
Lennart Kümper-Schlake, Bundesamt für Naturschutz
- Transferbüro für den marinen Biodiversitätswandel
Dr. Ute Jacob und Dr. Dorothee Hodapp, Transferbüro für marinen Biodiversitätswandel
- Stärkung des Weltbiodiversitätsrats IPBES durch Kompetenzaufbau in den Staaten der EECCA-Region
Dr. Axel Paulsch, Institut für Biodiversität – Netzwerk e. V. (ibn)





Fotos 13-17: Geführter Rundgang zu den Postern und Kurzvorträgen, die Beispiele für die Umsetzung von IPBES-Ergebnissen aufzeigten. (Quelle: DLR Fotomedien)

Session 5: Stärkung der Wirksamkeit von IPBES

Unter der Leitung von **Dr. Christian Böhm** (BMBF) wurden in dieser Sitzung die folgenden drei IPBES-Aktivitäten vorgestellt:

- a) Die Rolle von Task Forces und Technical Support Units (TSU) bei der Umsetzung des aktuellen IPBES-Arbeitsprogramms bis 2030;
- b) Maßnahmen zur Sicherstellung der Effektivität der Plattform sowie
- c) mögliche Formen der Zusammenarbeit von IPBES mit dem Zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen (IPCC), um die gemeinsame wissenschaftspolitische Betrachtung der Doppelkrise Klimawandel und Verlust an Biodiversität zu fördern.



*Foto 18: Leitung der Session zur Wirksamkeit von IPBES durch Dr. Christian Böhm (BMBF).
(Quelle: DLR Fotomedien)*

Zunächst stellte **Lennart Kümper-Schlake** (BfN) die Rolle, die Aufgaben und die vorgeschlagene Umstrukturierung der IPBES-Task Forces bei der Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms bis 2030 vor. Der Schwerpunkt seiner Präsentation lag auf der überarbeiteten Struktur und Aufgabenbeschreibung für die Task Forces, die auf IPBES-10 beraten werden sollen. Im Mittelpunkt standen die Fragen, ob die vorgeschlagenen strukturellen Änderungen die Zusammenarbeit zwischen den Task Forces erleichtern oder verstärken und eine bessere Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen, wie den nationalen Kontaktstellen für IPBES, erreichen könnten.

In Anerkennung der Bedeutung von Daten und Wissen sowie des Zugangs zu und des Managements von Daten für die Umsetzung des Arbeitsprogramms der Plattform hat IPBES eine Technical Support Unit (TSU) für Wissen und Daten eingerichtet. **Dr. Aidin Niamir** (Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum), Co-Leiter dieser TSU, die bei der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung in Frankfurt am Main angesiedelt ist, zeigte auf, wie diese TSU in den allgemeinen Arbeitsprozess des aktuellen IPBES Arbeitsprogramms bis 2030 eingebettet ist. Er erläuterte die Daten- und Wissensunterstützung, die die TSU kontinuierlich für die laufenden IPBES Ziele und Bewertungen bereitstellt. Dazu gehören die

Beratung zum Daten- und Wissensmanagement und die Unterstützung bei der Anwendung fortgeschrittener Datentechnologien.



Foto 19-20: Links: Lennart Kümper-Schlake (BfN) stellt die Struktur und Funktionen der IPBES Task Forces vor. Rechts: Anschließend präsentierte Dr. Aidin Niamir (Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum) die Arbeiten der einzigen IPBES Technical Support Unit (TSU), die an einer deutschen Forschungseinrichtung etabliert ist. (Quelle: DLR Fotomedien)

Anschließend stellte **Dr. Rainer Sodtke**, Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle, das Thema „Verbesserung der Effektivität der Plattform“ sowie die zugehörigen Dokumente und Entscheidungsentwürfe für IPBES-10 dar. Der Review-Prozess von IPBES gliedert sich in den IPBES-Review nach Ende des 1. Arbeitsprogramms, die Zwischenbewertung des Arbeitsprogramms bis 2030 sowie Vorschläge zur Verbesserung der Effektivität des Assessment-Prozesses. Zur Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung der Effizienz der administrativ-wissenschaftlichen IPBES-Funktionen legten Bureau, MEP und IPBES-Sekretariat einen entsprechenden Bericht vor.

Die Vorschläge von Bureau und MEP, neue Methoden und Instrumente in laufende IPBES-Assessments einzubringen, wurden bereits in zusätzlichen Reviews der SPM der IPBES-Assessments zu Values bzw. invasiven gebietsfremden Arten umgesetzt. Für die Zwischenbewertung des Arbeitsprogramms bis 2030 legen Bureau und MEP überarbeitete Terms of Reference vor, die auf IPBES-10 verhandelt und verabschiedet werden sollen. Diese sehen einen internen und einen externen Review zwischen IPBES-10 und IPBES-12 zur Bewertung der Effektivität des institutionellen Arrangements von IPBES, der Effektivität der Verfahren für die Erstellung von IPBES-Deliverables sowie von Online-Arbeitsmöglichkeiten und eine entsprechende Berichterstattung vor.



Foto 21: Rechts: Dr. Rainer Sodtke (deutsche IPBES-Koordinierungsstelle) im Gespräch mit Dr. Dirk Schories (DLR-PT, Bonn, links). (Quelle: DLR Fotomedien)

Zum Schluss wurden bestehende und geplante Elemente der Roadmaps des aktuellen IPBES-Arbeitsprogramms bis 2030 und des gerade beginnenden siebten IPCC-Berichtszyklus (AR7) von den deutschen IPBES- und IPCC-Koordinierungsstellen in dieser Sitzung vorgestellt, um mögliche Optionen für die zukünftige Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der jeweiligen Mandate beider wissenschaftspolitischer Schnittstellen zu präsentieren. Darüber hinaus wurde darauf hingewiesen, dass beide Koordinierungsstellen bereits seit 2022 ihre jeweiligen wissenschaftlichen Communities über die laufenden Arbeiten an der jeweils anderen Schnittstelle informieren, um die Kommunikation zu den Themen Biodiversität und Klimawandel auf nationaler Ebene zu fördern.



Foto 22: Dr. Christiane Textor, Leiterin der deutschen IPCC-Koordinierungsstelle, stellte die ersten Überlegungen zur Umsetzung des siebten IPCC-Berichtszyklus vor. (Quelle: DLR Fotomedien)

Am Ende des 10. Nationalen IPBES-Forums, das aufgrund der intensiven Diskussionen etwas später als geplant endete, wurden die Teilnehmenden darüber informiert, dass die Ergebnisse der Diskussionen zur weiteren Verwendung in den anstehenden Regierungsanalysen der IPBES-Arbeitsdokumente für die 10. IPBES-Vollversammlung ausgewertet werden. Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle wird die IPBES-Community wie üblich über ihren elektronischen Newsletter informieren, der unmittelbar nach der Vollversammlung im September dieses Jahres erstellt wird.



Foto 23: Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle gemeinsam mit ihren Auftraggebern im BMUV und BMBF. Von Links: Dr. Rainer Sodtke und Dr. Julia Kloos (beide deutsche IPBES-Koordinierungsstelle), Dr. Stefanie Hedtkamp, Katja Pfeiffer und Verena Klinger-Dering (alle BMUV), Dr. Christian Böhm (BMBF), Dr. Mariam Akhtar-Schuster (deutsche IPBES-Koordinierungsstelle). (Quelle: DLR Fotomedien)
